Ausgabe 95
Mai / Juni 2023

„Stallgeflüster“

Das Magazin rund um Pferde und Reiten

Pferde im Frühling (Marbach)

© Foto-Edition Boiselle

AIR

eQ7+

mit Lungenkraut, Eukalyptus, Isländisch Moos, Thymian plus Vitamin C

EINMAL DURCH-ATMEN BITTE...

- ✓ OHNE FÜLLSTOFFE
- ✓ REICHHALTIG
- ✓ AUSGEWOGEN DOSIERT, UMFASSEND FORMULIERT
- ✓ OHNE FÜLLSTOFFE
- ✓ UMWELTFREUNDLICHE DOSE AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Mehr erfahren:

eQ7.de

Inhaltsverzeichnis

6 **Distanzreiten - ein erholsamer Sport**
für Pferd und Reiter

9 **Erstes Vielseitigkeitsforum**
in Hessen

12 **Elke Funk, eine der bekanntesten Mental-Coaches**
„Die Entscheidung fällt im Kopf“

15 **Richtig handeln im Tierschutzfall**
PM Forum, FN

16 **Der Weg ist das Ziel**
Birgit Heichele auf dem Weg nach Santiago de Compostela

23 **Die Nachwuchsreiter von LQH**
brillierten am NRHA Germany Osterturnier

Titelseite: Pferde im Frühling (Marbach)
© Foto: Edition Boiselle

www.stallgefluester.de · Tel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de · E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

NÜRNBERGER
VERSICHERUNG
HOFGUT MAULOFF PFERDESPORT E.V.
REITTURNIER 08. UND 09.07.2023
KLASSEN E - M
INKL. ABENDPROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE
ARS VIVENDI
Tief-, Kabel- und Anlagenbau GmbH
mainova
Syna
KIRCHWEG 2C 61276 WEILROD
EINTRITT FREI
FÜR DAS LEIBLICHE WOHL WIRD GESORGT
QUALIFIKATION ZUM NÜRNBERGER-BURGPOKAL DER HESSISCHEN JUNIOREN 2023
UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT UNSERES HESSISCHEN LANDTAGSABGEORDNETEN HOLGER BELLINO

Perfekter Helfer im Stall
und auf der Anlage
AVANT
Für jeden Einsatz
das richtige Anbaugerät
AVANT
MADE IN FINLAND
AVANT Tecno Deutschland GmbH
Einsteinstraße 22 | 64859 Eppertshausen
TEL 0 60 71.98 06 55 | info@avanttecno.de
WWW.AVANTTECNO.DE

Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in unserer Ausgabe für die Monate Mai und Juni. Trotz des verregneten, kalten Frühjahrs kann man mit dem alten Dichter Emanuel Geibel feststellen „Der Mai ist gekommen, die Bäume treiben aus...“ Doch nicht nur die Bäume treiben heftig, auch das Gras wächst derzeit voll Saft und Kraft. Wir haben uns für die ‚Pferdeleute‘ einen Artikel über das ‚Anweiden‘ gespart, da wir denken, dass dieses Thema hinreichend behandelt wurde. Und doch sieht man den einen oder anderen, der sein Pferd ohne ausreichende Gewöhnung an das frische Grün lässt...

Der Mai hat immer ein wenig ‚Aufbruchstimmung‘, hin zu neuen Zielen. Da ist für viele bereits Anfang der Turniersaison, andere bereiten sich auf den Sommer mit vielen Show-Elementen auf Veranstaltungen vor und wieder andere haben mit ihren Pferden eher ferne Ziele. Einige von diesen haben wir getroffen.

So besuchte ‚Stallgeflüster‘ das erste Forum der Vielseitigkeitsreiter in Hessen. Eine überaus interessante Veranstaltung, die sicherlich einigen Interessierten Möglichkeiten aufzeigte, in diese ‚Königsdisziplin‘ der Reiterei einzusteigen.

‚Der Weg ist das Ziel‘. So könnte man den Distanz-Sport beschreiben. ‚Stallgeflüster‘ sprach mit einer Distanzreiterin, die unterwegs ist und Kilometer sammelt – ‚Sieg und Platzierung sind eben nicht alles‘, meint sie.

Ein tolles Erlebnis ist es, ein Ziel tatsächlich zu erreichen. Doch manchmal fordern unsere Vierbeiner Rücksichtnahme. Dann ist es ein gutes Gefühl, wenn man ein Stück weit in Richtung Ziel gekommen ist – aber gesunde Vierbeiner wieder nach Hause bringt. Birgit Heichele will mit ihren Vierbeinern den Jacobsweg reiten. Zwei Mal ist sie bereits gestartet – ein drittes Mal wird folgen.

Mit einer Trainerin, die vor allem im Turniersport dafür steht, dass Ziele erreicht werden, hat sich ‚Stallgeflüster‘ auch noch getroffen -und mit ihr gesprochen. Elke Funk ist Mental-Trainerin und hat einige ihrer Techniken erläutert.

Damit hoffen wir wieder einmal, dass wir Ihnen mit ‚Stallgeflüster‘ eine interessante Lektüre für Mai und Juni bieten können. Vielleicht finden Sie auch die eine oder andere Anregung.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Distanzreiten – ein erholsamer Sport für Pferd und Reiter in der Natur

Erwähnt man die Sportart ‚Distanzreiten' so erhält man in den letzten Jahren doch häufig hochgezogene Augenbrauen und eine gerunzelte Stirn bei Reitern oder Tierschützern. Gingen schließlich Bilder von internationalen Wettbewerben durch die Medien, die erhebliche Zweifel an dieser Sportart weckten – nicht nur unter Pferdeleuten.

© Fotos: Cruz Garcia privat

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Dass Distanzreiten auf keinen Fall bedeutet als erster, möglichst schnell und um jeden Preis das Ziel erreichen' oder das letzte aus Tier und Reiter herausholen', das erklärte Iris Cruz Garcia der Redaktion von Stallgeflüster'. Sie selbst startet seit knapp zwanzig Jahren in dieser Disziplin und ist Regionalbeauftragte des VDD – Verein Deutscher Distanzreiter und -Fahrer e.V. in Hessen.

„Mit einem gesunden Pferd wohlbehalten ankommen – das ist das Ziel in unserem Sport", erzählt sie uns. „Schließlich reiten oder fahren bei unseren Veranstaltungen unterschiedlichste Teilnehmer mit den verschiedenartigsten Pferde- bzw. Pony-Rassen mit. Da ist das mit dem Tempo nicht so entscheidend."

Cruz Garcia selbst kam durch Zufall zu dieser Sportart. „Ich hatte einen Reiter-Bekannten, der das machte und habe ihn aus Neugier einmal begleitet. Dabei habe ich mich auf der Stelle mit dieser Sportart infiziert und bin dabei geblieben. Damals hatte ich noch eine Trakehner-Stute, später dann ein Pony, das inzwischen seine Rente genießt und noch von Kindern bespaßt wird. Ich selbst reite mittlerweile Toni. Er ist ein Kaltblut, ein Mix aus Schwarzwälder und Haflinger – also keineswegs ein Pferdetyp, den man sich landläufig als typisches Distanzpferd vorstellt."

Heute ist Kaltblut Toni 14 Jahre alt und ein erfahrenes Pferd in seinem Sport. Rund 6.000 Kilometer hat er mit seiner Reiterin bereits in den Wertungen des Distanz-Sports erlaufen. Dazu kommen noch viele Kilometer außerhalb der Wertungen, denn in dieser Sportart liegt die Mindestalter-Grenze für den ersten offiziellen Start bei fünf Jahren.

Streng ist das Reglement nicht nur bei den Altersbegrenzungen, sondern auch während der Ritte, berichtet die Regionalbeauftragte. So kann nicht jeder an jedem Ritt teilnehmen, sondern muss sich erst auf einer festgelegten Zahl von kürzeren Strecken für die längeren Wege qualifizieren. Auch dann geht es noch nicht gleich auf die Langstrecken, die teilweise bis zu 160 Kilometer lang sind. Zunächst muss dann eine festgeschriebene Anzahl mittlerer Strecken von 61 bis 80 Kilometer absolviert werden und erst dann dürfen sich

© Fotos: Cruz Garcia privat

Reiter und Pferd an die Langstrecken wagen.

Doch auch unterwegs sind Pferd und Reiter nicht unbeobachtet. Dort gibt es, je nach Strecke, eine vorgeschriebene Anzahl tierärztlicher Verfassungskontrollen, die Reiter und Pferd absolvieren müssen. Dabei untersucht der Veterinär den Puls, der innerhalb von zwanzig Minuten auf 64 sinken muss, prüft Rücken und Sattellage ebenso wie Gangwerk und die Schleimhäute. Erst nach bestandener Prüfung darf das Mensch-Tier-Team weiter reiten.

Iris Cruz Garcia geht es bei ihren Ritten – ebenso wie vielen anderen Reitern – nicht um einen Sieg oder eine Platzierung. „Viele von uns sammeln Kilometer mit ihren Pferden. Das gemeinsame Erlebnis und die erreichten Kilometer sind für uns das Wichtigste“, erzählt sie. Bei ihren Ritten ist sie meist allein. „Toni ist aufgrund seiner Rasse nicht der Schnellste und ich genieße es sehr auch einmal abzusteigen, ihn fressen zu lassen oder ein paar Fotos zu machen. Das ist kein Problem, denn die Geschwindigkeit, die pro Kilometer bei einem solchen Ritt vorgegeben ist, liegt bei sieben bis acht Minuten pro Kilometer. Da kann man schon mal ein kurzes Päuschen einlegen.“

„Übrigens hat einer unserer Reiter auch bereits das goldene Reitabzeichen erhalten,“ berichtet sie uns. „Das aber keineswegs für viele Siege oder Platzierungen, sondern für insgesamt 36.000 Kilometer, die er zusammen mit seinen Pferden zurückgelegt hat.“ Eine beachtliche Leistung kann man dazu nur sagen.

Besonders stolz ist die Regionalbeauftragte auf die überaus seltenen Doping-Fälle in diesem Sport hier in Deutschland. „Alle Regionalbeauftragten erhalten von der FN die Doping-Tests, die wir dann während der Veranstaltungen mit den Tierärzten durchführen. „Da gab es bisher keine nennenswerten Fälle, die positiv waren.“

Als nächsten Start mit ihrem Kaltblut plant die 56jährige einen Vier-Tages-Ritt über 251 Kilometer durch den Vogelsberg. Am ersten Tag sind 81 Kilometer zu bewältigen, am zweiten 65, dann 63 und schließlich noch 41. Natürlich will Stallgeflüster‘ gerne wissen, wie das in der Praxis ausschaut. Schließlich brauchen Tier und Mensch etwas zu essen, einen Platz zum Schlafen und eventuell auch unterwegs mal Unterstützung.

„Einige von uns haben einen Tross dabei“, berichtet Iris Cruz Garcia, „andere reiten eher allein, so wie ich beispielsweise. Ich gebe meine Sachen, die ich dringend brauche, dann oft einem Tross mit. Das macht jeder von uns gerne – da gibt es keine Probleme. Und ich selbst schlafe meistens im Pferdeanhänger bei meinem Pferd.“ Klar, dass da zwischen Mensch und Tier ein echter Teamgeist entsteht.

Aber auch dem trainiertesten Team kann ein solcher Ritt doch mal zu viel werden – was dann? „Dann hört man auf“, lautet die Antwort. Wir staunen nicht schlecht. Doch darf man während der Distanzritte abbrechen – die gerittenen Kilometer werden in der Wertung trotzdem angerechnet. Als Beispiel erzählt uns die Distanzreiterin von einem 160-Kilometer-Ritt in Mecklenburg-Vorpommern. „Ich kam relativ spät abends an der letzten Verfassungskontrolle an und stellte fest, dass ich in der Dunkelheit hätte weiter reiten müssen. Das Gebiet dort ist aber Wolfs-Gebiet und ich bekam schlichtweg Angst. So habe ich mit fittem Pferd aufgehört, aber die 122 Kilometer, die wir bereits zurückgelegt hatten, wurden in der Wertung trotzdem angerechnet.“

Ein fairer Sport kann man dazu nur feststellen. Allerdings gibt es hier, wie überall, auch jene, die nur vom Erfolg leben und darunter dann auch wieder einige schwarze Schafe, die sich nicht sonderlich um das Wohl ihrer Tiere kümmern. Schade, dass oft nur diese Negativ-Beispiele ihren Weg in die Medien finden, findet Stallgeflüster‘.

Das müsste bitte noch abgeändert werden. Es ist eigentlich = 0. Ich habe noch nie von einer positiven Medikationskontrolle in den letzten Jahren in D gelesen. ■

Werbung

OLEWO
Natürlich geht's besser!
Fit durchs Jahr...
...mit Olewo Produkten aus Karotte und Rote Bete
✓ positive Wirkung bei Kotwasser
✓ Glänzendes Fell / Fellwechsel
✓ Vitalität und Gesundheit
✓ bei Rosseproblemen
✓ Gestärktes Immunsystem
✓ regenerierend & blutbildend
Tipp: OLIO VIVO
Das Öl zur Staubbindung des Futters und für die optimale Aufnahme von Vitamin A & E.
Gesunde Haut & glänzendes Fell
OLEWO GmbH
Raiffeisenstr. 8 - D-31311 Uetze
www.olewo.de - order@olewo.de
Informationen und fachkundige Beratung unter 05173/692-150

Pferdeanhänger
ab 5.550,- €
...auch zur Vermietung.
FRANKE AUTOMOBILE
EU-Fahrzeuge
Dienst-Jahres-/ Gebrauchtwagen
Reparaturen aller Fabrikate
Nordring 1a, Korbach
☎ (0 56 31) 92 14-65
www.franke-automobile.com
CHEVAL LIBERTÉ
Finanzierung möglich
HENRA
XPERTS IN TRANSPORT VEHICLES

www.stallgefluester.de

ANKE MÖLLER
REITANLAGE
Pension / Ausbildung / Beritt
Offenstall Plätze frei
Pension
- große Innen -und Außenboxen
- Offenställe
- Jungpferdeaufzucht
Ausbildung und Beritt
- Beritt, Teilberitt und Förderung
- Jungpferdeausbildung
- Reitunterricht
Bei Fragen
freue ich mich auf Ihren Anruf!
Eschenauer Str. 22, 65614 Beselich
Tel. 0174-9713067
www.reitanlage-moeller.de

REHAZENTRUM
BERTLEINSBRÜCKE
Ausbildung und Korrektur
Unterricht und Lehrgänge
Seminare und Vorträge
Ambulante Behandlungstage mit dem Pferdeosteopathen Stefan Stammer
Stationäre Reha für Sport- und Reitpferde nach dem Konzept STAMMER KINETICS
Rekonvaleszenz - Rittigkeitsprobleme - Aufbautraining
Bertleinsbrücke 6 - 69469 Weinheim - +49 (0)6201 494537
www.reha-bertleinsbruecke.de

Paddock und Reitplatz befestigen mit Kaolinsand für gesunde Hufe
Kaolinkies als Befestigungsschicht und kombinierte Laufschicht
Kaolinsand als Laufschicht, auch für Gittersystem einsetzbar
Gute Wasserableitung, gegen Schlamm, Matsch und Fäulnis, haltbar, günstig, Oberfläche gewölbt oder im Gefälle einbauen.
Kaolinkies: 6,00 € / m³
Kaolinsand: 10,00 € / m³
Die Preise sind inkl. MwSt., ab Werk.
Das Angebot ist gültig bis 12/2023.
Weitere Infos unter www.eloh.de
Tel.: 06430/91420 – Fax: 06430/914250
Faber Lohrheim
Schaumburger Str. 33 • 65558 Lohrheim • e-mail: info@eloh.de

Neben interessanten Informationsangeboten bot die Veranstaltung auch Raum für viele persönliche Gespräche.

Mit großem Interesse lauschten die Gäste, die sich recht zahlreich in Dillenburg eingefunden hatten.

Erstes Vielseitigkeitsforum in Hessen

Grauer Himmel, starker Regen, kalter, unfreundlicher Wind: So präsentierte sich das Wetter zum letzten Wochenende im März, den beiden Tagen, an denen das erste hessische Vielseitigkeitsforum in Dillenburg stattfinden sollte. Schon bei der Ankunft war festzustellen: Der Paradeplatz des Gestüts, auf dem planmäßig gerade ein Lehrgang stattfinden sollte, war eine einzige große Pfütze.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Doch allen äußeren Widrigkeiten zum Trotz hatten sich rund zwei- bis dreihundert am Vielseitigkeitsreiten Interessierte hier zusammengefunden. Die Einzel-Veranstaltungen waren von draußen nach drinnen verlegt worden – eine Platzänderung, die weder der Qualität noch dem Zuschauer-Interesse schadete. Schließlich gibt es im Gestüt eine großzügige, freundliche Reithalle, die auch einer Anzahl von Sprüngen durchaus gerecht wird. Und so fand der Vielseitigkeitslehrgang von Dr. Annette Wyrwoll unter Dach und Fach' statt – für die Zuschauer, die sich hier so manch einen Tipp fürs Training mit nach Hause nahmen, eine angenehme Atmosphäre.

Auch die Hindernisbauer, die sich zum Ziel gesetzt hatten, drei Gelände-Sprünge fertig zu stellen, hatten sich mit Werkzeugen und rieseigen Holzstämmen nach drinnen verzogen. Die Schmiede' des Gestüts bot ausreichend Platz, dass sie Klaus Jacoby's Erläuterungen zu den Erfordernissen für die Konstruktion eines sicheren Hindernisses folgen und auch mal selbst mit Hand anlegen konnten.

Während in Reithalle, Schmiede und einigen Seminarräumen Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen stattfanden, hatte sich im Reithaus' ein kleiner Marktplatz mit Zubehör für den sicheren Outdoor-Sport zu Pferde etabliert. Denn Sicherheit ist eines der wesentlichen Themen für die Ausrüstung im vielseitigen Sport – und dies nicht nur für die Zwei- sondern auch die Vierbeiner.

„Man wird mit dem Pferd zum Team in diesem Sport", stellt Michaela Messerschmidt während ihres Vortrages für Einsteiger fest. Dabei betont sie noch einmal den hohen Anspruch, den diese Sportart an Reiter und Pferd stellt. „Schließlich sind Dressurreiten, Gelände und Springen im Parcours drei unterschiedliche Sportarten mit andersartigen Anforderungen an Reiter und Pferd." Fitness, vor allem auch die des Reiters spiele eine wesentliche Rolle, ebenso wie die Gesundheit- und die Gesunderhaltung des Pferdes – denn schließlich absolviert man alle drei Disziplinen mit ein und demselben Pferd.

Voraussetzung für diejenigen, die sich für den vielseitigen Sport interessieren ist jedoch eine Grundausbildung, die einen →

Ein besonderes Dankeschön erhielten alle, die sich für Vorbereitung und Durchführung dieser ersten Veranstaltung in Hessen engagiert hatten.

Die offizielle Begrüßung der Teilnehmer übernahm Hendrik Langeneke, Geschäftsführer des PSV Hessen.

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Dr. Annette Wyrwoll korrigierte und gab den Reitern so manch guten Tipp für das Training zu Hause mit auf den Weg.

Ursprünglich war der Lehrgang als Außenveranstaltung geplant – doch die Verlegung in die Reithalle tat der Qualität keinen Abbruch.

sicheren Sitz und die sichere Einwirkung auf das Pferd gewährleistet. Darüber hinaus sollten Einsteiger vor dem ersten Geländesprung bereits kleinere Sprünge sicher absolviert haben.

Und für das Einsteiger-Pferd' sollte beim ersten Ritt am besten ein im Gelände erfahrenes Geländepferd zur Begleitung bzw. als Führpferd ausgewählt werden. Trainingsstrecken gibt es mittlerweile hier in Hessen diverse. Auskunft und Ansprechpartner findet man auf der Internetseite der „Interessengemeinschaft Vielseitigkeitsreiten in Hessen e.V. (IGV)." Sie bietet u.a. die Organisation von qualifizierten Lehrgängen & Schnupperkursen (Nachwuchsförderung) an, vermittelt Trainer, Parcoursbauer und technische Delegierte für Geländestrecken und unterstützt von Veranstalter, insbesondere durch die Übernahme einzelner Prüfungen. Darüber hinaus finden sich auf der Website Informationen zu Geländestrecken, Lehrgängen, Turnieren, Ausschreibungen, Erfolgen, Sponsoren etc.

Ein Thema, das den Veranstaltern besonders am Herzen liegt, sind die Hunter-Serien in Hessen. Vielfach kaum bekannt, bieten Sie erwachsenen Einsteigern oder Wieder-Einsteigern die Möglichkeit in der Klasse Ü25 an Wettbewerben im E-Bereich teilzunehmen. Diese Art von Wettbewerben soll älteren Reitern den (Wieder-) Einstieg in den Turniersport ermöglichen, ohne dass sie sich in E- oder A-Prüfungen mit allzu jungen Teilnehmern messen müssen. Eine schöne Idee, findet Stallgeflüster'.

Doch nicht nur einzelne Maßnahmen oder Informationsangebote im Rahmen dieses Vielseitigkeitsforums fallen uns hier positiv auf. Die Vielfalt der hier angebotenen Informationen sowohl praktisch als auch theoretisch, angefangen von Mental-Coaching Workshops über Hindernisaufbau, Vortrag eines Tierarztes zu Sportverletzungen beim Pferd oder der Saisonplanung für Vielseitigkeitspferde – hier gab es eine Menge Interessantes zu sehen, zu hören und zu lernen – auch für Nur'-Geländereiter. So hofft die Redaktion von Stallgeflüster', dass solche Veranstaltungen auch in den kommenden Jahren stattfinden werden. ■

Werbung

HHZSV Altenstadt e.V.: Zweitägiger Dressurlehrgang mit Richterbeurteilung stößt auf viel positive Resonanz

Auf dem Hofgut am Mühlbach in Niddatal-Bönstadt bereiteten sich am dritten Märzwochenende diverse Haflingerreiterinnen für die kommende Turniersaison vor. Veranstaltet wurde der Dressurlehrgang von der Besitzerin des Hofguts, Elisa Herrgen.

Sie besitzt mit dem Trainerschein A Reiten nach FN sowie einer am Deutschen Institut für Pferdeosteopathie abgeschlossenen Ausbildung als Pferdephysiotherapeutin beste Qualifikationen für die einzelnen Reiter-Pferd-Paare. Bereits am Samstag fand zunächst eine 30-minütige Einheit statt, bei der vor allem die Losgelassenheit sowie Stellung und Biegung im Vordergrund standen und dennoch auch Zeit blieb, um an den individuellen Bedürfnissen der Reiterinnen anzuknüpfen. Das gemeinsame Abendessen in der Pizzeria im Nachbarort bildete den Abschluss des ersten Lehrganstages und lud zum Austausch über den gemeinsamen Sport ein.

Noch etwas müde vom Vortag aber nicht weniger motiviert, begann der zweite Lehrgangstag am Sonntag um 10.00 Uhr mit der Vorbereitung auf eine selbstgewählte Turnier-Aufgabe, unter Anleitung von Elisa Herrgen. Besonders spannend war der Lehrgang für die Teilnehmerinnen auch aufgrund des sich daran anschließenden „Prüfungsritts“ mit Richterbeurteilung. Mit Alke Köppel hat sich eine selbst im Turniersport erfolgreiche, sehr empathische Richterin für die Beurteilung gefunden. Sie besitzt den Trainerschein B Leistungssport Springen und ist Richterin in Dressur und Springen bis zur Klasse L und gab den Teilnehmerinnen in einem anschließenden Gespräch wertvolle Denkanstöße und Umsetzungstipps für die kommenden Turniere. Auch Reiterinnen, die bislang noch keine Turnierambitionen hatten, kamen durch diese wertvolle Erfahrung in die Überlegung aktiv in das Turniergeschehen einzusteigen. Gerade dies erfreut den Vereinsvorstand sehr, insbesondere in Hinblick auf das eigens gesteckte Ziel, den Mitgliedern auch in dieser Sparte ansprechende Fortbildungsmöglichkeiten zu bieten. Gegen Mittag endete damit ein erfolgreiches Lehrgangswochenende mit glücklichen und zufriedenen Teilnehmerinnen. Nach Übergabe eines kleinen Dankeschöns an Trainerin und Richterin, durften sich auch die Teilnehmerinnen über eine kleine Aufmerksamkeit, ein Haflingershampoo der Marke Cxevalo, freuen. Dieses wird mit der kommenden Turniersaison sicherlich oft Verwendung finden. Nach einer sehr positiven Resonanz aller Teilnehmerinnen, freut sich der Verein ein solches

Lehrgangsangebot in naher Zukunft mit einer hoffentlich weiter ansteigenden Teilnehmerzahl erneut veranstalten zu können. ■

Von rechts nach links: Nadine Eirich mit Antaro, Alke Köppel, Elisa Herrgen, Emilia Ohnhaus mit Tonya, Peter Schreier, Lorena Borrmann mit Franzi, Ute Hirsch, Marleen Scholz mit Wilando

© Foto: Verein, Inga Bingel

Flop oder Top: die Entscheidung fällt im Kopf

Elke Funk ist eine der bekanntesten Mental-Coaches im internationalen Reitsport. ‚Stallgeflüster' traf die Diplom Sozial-, Trauma-Pädagogin und Pferdewirtschaftsmeisterin in Dillenburg im Rahmen des Vielseitigkeitsforums. Funk, die hier Vorträge sowie Workshops anbietet, weiß wovon sie spricht, wenn sie mit Reitern spricht – schließlich war sie selbst im Grand Prix-Bereich mit ihren Pferden international unterwegs.

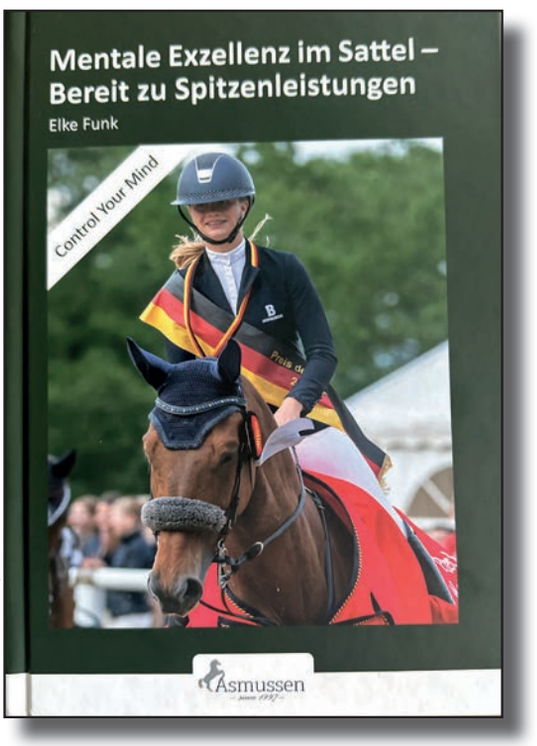
„Stallgeflüster" / E. Stamm

Funks Credo: „Genauso, wie ein Sportler seinen Körper trainiert, seine Technik zur Perfektion bringt, ist es möglich, sein Gehirn zu seinem Werkzeug' zu machen, um im richtigen Moment die Bestleistung abrufen zu können". Doch auch dies erfordert Training – und davon nicht zu wenig, so verdeutlicht sie es uns und den Zuhörern.

„Reiten ist eine schnelle und vor allem körperliche Sportart, bei der nicht nur die Tagesform des Menschen von Bedeutung ist, sondern auch die des Vierbeiners. Die Befindlichkeit eines Tennisschlägers wird kaum Einfluss auf ein Turnier haben – ein eigenwilliges Pferd hat das sehr wohl", erklärt sie dem Publikum.

© Foto: Stallgeflüster Stamm

Gerade deshalb ist es im Reitsport besonders wichtig, sich das Gehirn, in dem viele Reaktionen durch das Unterbewusstsein gesteuert werden, zum Werkzeug' zu machen. Wie das geht? Dazu stellt sie in Kürze einige wichtige Techniken vor.



© Foto: Funk privat

Zunächst einmal stellt Funk die Frage nach der Motivation, die den Menschen zum Pferdesport bringt. „Denn, reitet jemand nur, weil Eltern oder Geschwister ebenfalls reiten, dann fehlt es oft an der für große Erfolge nötigen intrinsischen Motivation. Im Zweifelsfall wird ein solcher Reiter irgendwann in ein Motivationsloch' fallen und keine Lust mehr auf Erfolge verspüren."

Das heißt im Klartext, wer aus seinem Innersten heraus, reiten will und nicht ausschließlich die Erfolge als Grund für diesen Sport definiert, der kann sich durch begleitendes mentales Training selbst zu Höchstleistungen bringen.

Als Beispiel für diese innere Leidenschaft' erzählt Funk von ihrer eigenen Meisterprüfung. „Ich lebte damals in Berlin und hatte den Wunsch meine Prüfung als Pferdewirtschaftsmeisterin zu machen. Das war für mich – obwohl ich schon einen Beruf hatte – unglaublich wichtig. Das Problem an der praktischen Prüfung: Ich hatte zwar Grand Prix-Erfahrung – aber lediglich im Dressurreiten. Und um die Meisterprüfung zu bestehen, muss man auch einen Parcours springen. Gelegenheit zum Training gab es für mich in Berlin nicht – mein ehemaliger Spring-Trainer als junges Mädchen, lebte in Hessen."

„So bereitete ich mich auf den M-Parcours in Münster hauptsächlich durch ständiges, intensives visualisieren vor. Die Prüfung wollte unbedingt bestehen, und bin im Geist, immer wieder den Parcours durchgegangen, Sprung für Sprung – vom Absprung bis zur Landung. Und am nächsten Tag habe ich den Parcours so geritten, wie ich es mir vorgestellt hatte und die Prüfung mit einer ordentlichen Wertnote geschafft."

„Das alles hatte mit meiner Einstellung dazu zu tun. Die Einstellung, das Bild, das man im Kopf hat, bewirkt im Sport eine ganze Menge. Habe ich ein posi-

© Fotos: Funk privat

tives Bild, wie ich sauber und gut einen Sprung absolviere, versetzt allein schon dieses Bild meinen Körper in eine positive Spannung, die auch mein Pferd spürt. Das Springen wird leichter."

„Denke ich stattdessen daran, was alles passieren kann, ich komme schräg, die Galopp-Sprünge passen nicht wird meine Spannung eher ängstlich, ich reite nicht mehr souverän. Deshalb ist es wichtig, sich immer wieder positive Momente, gute Ritte etc. vorzustellen und sie im Detail im Kopf zu erleben. Damit spielen wir unserem Gehirn in gewisser Weise einen Streich: Je lebhafter und öfter wir uns positive Situationen in allen Details in Erinnerung zurückrufen und sie damit praktisch noch einmal erleben', desto weniger wird unser Gehirn unterscheiden können, ob wir diese Ritte auch tatsächlich real erlebt haben. So werden sie langfristig als reale' positive Erlebnisse in unserem Unterbewusstsein abgespeichert." „Das ist eine wichtige, wenn auch anstrengende Technik im Mental-Training", erklärt Funk. Aber auf diese Weise, so erzählt sie, hat sie ihr eigenes Pferd, das im Training nicht zu stark belastet werden konnte, gleichzeitig geschont und war doch in der Lage während der Prüfung die exakt richtigen Hilfen zum rechten Moment zu geben. Schließlich hatte sie jede Aufgabe schon hunderte Male in ihrem Kopf geritten – ihr Körper reagierte automatisch mit korrekten Hilfen, denn diese waren im Unterbewusstsein exakt gesichert. Bewusste Entscheidungen, für die in einer Prüfung keine Zeit ist, müssen nicht mehr getroffen werden, denn bestimmte Reaktionen oder Aktionen werden durch das Unterbewusstsein automatisch abgespult.
Neben der Technik der Visualisierung, wie Funk diese sich immer wieder wiederholenden positiven Bilder nennt, berichtet sie über eine Reihe weiterer im Mental-Training eingesetzter Hilfsmittel. Dazu gehören u.a. der Aufbau positiver Emotionen, Atemübungen, die zu besserer Konzentration führen, Übungen zur Synchronisation der beiden Gehirnhälften und natürlich last but not least: Der Umgang mit der Angst. Ein wichtiges Thema gerade im Reitsport, denn Unfälle oder ungute Situationen entstehen im Umgang mit dem Fluchttier Pferd häufiger einmal. Hier kommen ihr fundiertes Wissen als Trauma-Pädagogin zum Einsatz und, wie sie berichtet, konnte sie schon manchem Reiter nach einem Unfall wieder in den Sattel helfen.

Intrinsische Motivation – das ist das, was uns vorantreibt, uns Höchstleistungen auch im Sport abliefern lässt. Bestes Beispiel dafür ist Elke Funk selbst. Dieser Antrieb hat sie zu Höchstleistungen im Sport, zu einer bestandenen Meisterprüfung geführt und lässt sie Marathon-Läufe absolvieren. Auch ihr heutiger Beruf als Mental-Coach ist von dieser Motivation geprägt – das spüren die Zuhörer mit jedem Wort. So kann sie ihren Zuhörern etwas Mitgeben', Hilfe bieten und Sportler bei der Erlangung ihrer Ziele unterstützen. Und das ganze ebenso wirkungsvoll und effektiv, wie bei sich selbst. ■

Frischer Wind im Reitverein Idstein

Am 24.03. begrüßte Heidi Eger, erste Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Idstein, die erschienen Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Vereinsheim am Himmelsbornweg.

Gemeinsam mit dem Vorstand gab sie einen Überblick über die Ereignisse und Veranstaltungen des Reitvereins.
Höhepunkte des Vereinsjahres waren das große Dressur- und Spring-Turnier im September sowie das Voltigier-Turnier im Oktober, bei welchem sich die fünf Idsteiner Voltigier-Teams sehr gut präsentieren konnten. Ein großer Dank ging an die zahlreichen Helfer, ohne die solche Großveranstaltungen nicht möglich wären.
Nach dem Bericht der Kassenwartin Kim Niebergall-Scharf, welcher die Kassenprüfer eine vorbildliche Buchführung bescheinigten, erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig die Entlastung.
Bei den Vorstandswahlen konnten die vakanten Posten der Jugendwartin und der Veranstaltungswartin neu besetzt werden: Stefanie Beck und Isabel Seyberth vervollständigen den ansonsten unverändert gebliebenen Vorstand. Für den Stallbetrieb wurde ein neuer Pächter gefunden, Familie Bös wird den Stall ab dem 01.April übernehmen. Der Vorstand freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Auch in 2023 wird der Verein das traditionelle Reit-Turnier am 02. und 03. September ausrichten sowie ein Voltigier-Turnier am 07. und 08. Oktober. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen. Auch dieses wird wie gewohnt für das leibliche Wohl gesorgt. ■

© Foto: Der Verein

Foto: v.l. Markus Eger, Stefanie Beck, Christina Kopsch, Kim Niebergall-Scahrf, Maja Bös, Isabel Seyberth, Heidrun Eger, Victoria Radspieler, es fehlt: Ines Volkmann

Werbung

Bei uns können Sie beruhigt in den Urlaub fahren, während Ihr Pferd den Rundumservice genießt.

Auf Wunsch trainiert unser Bereiter-Team Sie und Ihr Pferd vomFreizeitbereich bis zur schweren Klasse in Dressur und Springen.

Klaus Schmidt
61206 Nieder-Wöllstadt
Tel. 06034-1676
Fax 06034-930646
Mobil: 0177-2734020
schmidt.lindenhof@online.de
www.reitanlage-lindenhof.de

Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

Dressurausbildung für Reiter und Pferd vom Reiterwettbewerb bis zum Grand Prix durch unsere erfahrenen Berufsreiter/ Portraits siehe Home Page

www.reitsport-herrmann.de

61130 Nidderau/Heldenbergen · Burggasse 59
E-mail: reitsport-herrmann@t-online.de · Tel: 0172 5921136

Richtig handeln im Tierschutzfall

Tierschutz im Pferdesport liegt in der Verantwortung aller Pferdemenschen

Fälle von Tierquälerei haben in den vergangenen Wochen die Pferdewelt erschüttert und für Schlagzeilen gesorgt. Da sich tragische Einzelfälle leider nie verhindern lassen werden, ist es umso wichtiger, dass jeder, der tierschutzrelevantes Verhalten im Pferdesport beobachtet, Courage zeigt und handelt. Doch wie?

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen – so besagt es das Deutsche Tierschutzgesetz. Verstöße können in den verschiedensten Bereichen auftreten und beobachtet werden. Wer von Vorfällen oder Situationen Kenntnis hat, die tierschutzwidrig sind, in denen die Anforderungen an die Haltung und Nutzung des Pferdes nicht erfüllt werden, sollte genau hinsehen und handeln.

Tierschutzvertrauensperson

Wer nicht direkt selbst einschreiten möchte, findet einen ersten und wichtigen Ansprechpartner in der Tierschutzvertrauensperson (TVP) des jeweiligen Reitvereins (sofern vorhanden) oder des Landes-, Kreis- oder Bezirksverbandes. Die TVP ist eine fachlich anerkannte Person, die in der Lage ist, das Problem sachlich anzusprechen und mit den betreffenden Personen eine Lösung zu erarbeiten. Sie soll bei entsprechenden Vorkommnissen in vermittelnder Weise einschreiten und kann im Weiteren zwischen verantwortlicher Person, Behörde (Amtstierarzt) und Verband vermitteln. Die Landesverbände können Auskunft darüber geben.

So detailliert wie möglich

Damit die TVP die Situation fachlich einschätzen und effektiv vorgehen kann, benötigt sie genaue Informationen zu Zeitpunkt, Ort, Vorgang sowie zu beteiligten Personen und Pferden. Eine Dokumentation mit Fotos oder Videoaufzeichnungen kann ebenso unterstützen und auch die Benennung von Zeugen kann zu einer besseren Beurteilung der Situation beitragen. Der Weg über die TVP ist zunächst der Versuch, ein Problem verbandsintern zu lösen. Dieser Ansatz schließt aber im Weiteren eine behördliche Verfolgung und Abklärung nicht aus.

FN und Amtstierarzt

Für die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden hat der Tierschutz oberste Priorität. Als Sanktionen bei tierschutzwidrigem Verhalten können Lizenzen wie zum Beispiel Trainer- und Turnierlizenzen aberkannt oder Ordnungsmaßnahmen wie Geldbußen oder Sperren verhängt werden. Die FN darf und kann jedoch nicht den gesetzlichen Vollzug des Tierschutzes vornehmen. Hierfür ist in Deutschland der Amtstierarzt des im Landkreis zuständigen Veterinäramtes verantwortlich. Er ist dazu angehalten, jeder Tierschutzanzeige nachzugehen und kann Auflagen erteilen. Diese können sich beispielsweise auf die Fütterung beziehen, freie Bewegung vorschreiben oder die Anwendung bestimmter Methoden verbieten. Verstöße können als Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten geahndet werden. In Situationen, in denen es um das Leben von Tieren geht, ist das Veterinäramt befugt, sich unverzüglich Zugang zu Stallungen oder Räumen zu verschaffen und zum Beispiel Tiere sofort einzuziehen, unter Umständen auch mit polizeilicher Hilfe.

Hinschauen, handeln!

Der Tierschutz und damit das Wohl des Pferdes stehen im Pferdesport über allen anderen Ansprüchen und Interessen. Jeder Einzelne kann tagtäglich effektiven Tierschutz leisten. Das Wissen über die Bedürfnisse und das Verhalten des Pferdes sind der Schlüssel dazu. Eine gute Ausbildung gemäß den FN-Richtlinien ist vor diesem Hintergrund gelebter (und gerittener) Tierschutz. Jeder, der von tierschutzwidrigen Zuständen oder Vorfällen weiß und nichts unternimmt, macht sich zumindest im moralischen Sinne mit schuldig. Schauen Sie also nicht weg! Die Pferde werden es Ihnen danken!

Weitere Informationen, auch zu Regelwerken, Richt- und Leitlinien, die helfen können, tierschutzwidriges Verhalten zu beurteilen, gibt es auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/tierschutz.

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus dem PM-Forum, dem Mitgliedermagazin der Persönlichen Mitglieder der FN. Mehr Informationen zur Persönlichen Mitgliedschaft gibt es unter www.fn-pm.de. ■

Der Weg ist das Ziel

Zu Pferd auf dem Jakobsweg

Nachdem Birgit Heichele das Buch „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling gelesen hatte, stand ihr Entschluss fest: Ich mache den Jakobsweg – und zwar zu Pferd! Zweimal hat sie sich seitdem mit ihrer Quarterhorse-Mix-Stute Pearl auf den Weg nach Santiago de Compostela gemacht – und musste beide Male abbrechen. Aufgeben kommt für sie jedoch nicht infrage. Im Mai will die Tierärztin aus Oberkleen zum dritten Mal auf den Jakobsweg. Was sie antreibt und was sie auf ihren Pilgerritten erlebte, erzählt sie im Interview mit Stallgeflüster.

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Kleine Wanderritte hatte die Tierärztin aus Oberkleen bereits hin und wieder unternommen, etwa mit den Reiterfreunden aus Mittelhessen: „Das war immer toll, aber auch sehr durchgeplant. Alles ist vorprogrammiert, von den Pausen bis zur vorher gebuchten Unterkunft. Einen Wanderritt hatte ich mir eigentlich spontaner vorgestellt.“ Aber natürlich setzt ein Wanderritt auf dem Jakobsweg neben viel Improvisationstalent auch gute Planung voraus. Und so macht sich Birgit im Frühjahr 2021 an die Vorbereitungen.

16 Stationen bzw. Übernachtungen, jeden Abend woanders, rechnete sie für das erste Teilstück von Oberkleen bis Aachen aus: Sie lächelt, wenn sie daran zurückdenkt: „Von den 16 Stationen haben wir genau drei angeritten, und sind dann einfach weiter gereicht worden, von einem Pferdefreund zum nächsten. Pferdeleute sind alle unglaublich hilfsbereit. Unsere Gastgeber haben immer einfach den nächsten Übernachtungsplatz vorgeschlagen und uns dort dann telefonisch angekündigt.“

Vorm Aufbruch im September 2021 war sie den ganzen Sommer mit Pearl unterwegs, um die Neunjährige und sich selbst auf den langen Ritt nach Santiago de Compostela vorzubereiten: Im Allgäu ging’s über Stock und Stein bergauf und bergab, an der Nordsee galoppierten sie am Strand. Immer dabei: Jerro, ein vierjähriger PRE, den die erfahrene Reiterin von einer Freundin zur Ausbildung hatte, und der als Packpferd die Pilgerreise mitmachen sollte.

„Von 16 geplanten Stationen haben wir genau drei angeritten, und sind dann einfach weiter gereicht worden, von einem Pferdefreund zum nächsten.“

„Normalerweise reitet man das junge Pferd und nimmt das erfahrene als Packpferd,“ lächelt Birgit Heichele. „Doch wir machten es umgekehrt. Jerro ist derart menschenbezogen, dass ich ihn ohne Leine laufenlassen kann und keine Angst haben muss, dass er samt Gepäck durchgeht.“ Die Wahl der Packtaschen geriet zur echten Herausforderung. Wasserdicht sollten sie sein und perfekt sitzen. Weil sie keine passenden fand, nähte Birgit wasserdichte Fahrradtaschen zu Packtaschen um: „Am Sattel habe ich eine Konstruktion gebaut, damit ich sie vernünftig hängen kann.“

Schließlich machten sie sich auf den Weg: Birgit, ihr Mann Heiko, Pearl, Jerro und die deutschen Doggen Leo und Kaya. „Mein Mann ist zu Fuß gegangen, ich ritt, und wir haben mit zehn Kilometern Strecke am Tag angefangen,“ erinnert sich Birgit. Sie lacht: „Zum Schluss schafften wir 39 Kilometer täglich, sind immer fit-

© Fotos: Heichele privat

ter geworden. Es ist tatsächlich so: Die Pferde trainieren sich beim Wanderritt jeden Tag selbst. Die Menschen übrigens auch." Viel anstrengender für die Tiere ist es allerdings, jeden Tag woanders zu übernachten – eine Tatsache, die sie anfangs nicht so recht wahrhaben wollte, der sie aber recht bald ins Auge sehen musste: „Pferde sind Gewohnheitstiere. Wenn ständig neue Eindrücke entstehen, werden sie schneller müde, und die Aufmerksamkeit lässt nach. Wir merkten recht bald, dass es für die Pferde tatsächlich besser ist, wenn man sie auf einem Paddock oder im Stall übernachten lässt und sie ihren eigenen Bereich haben. Dann sind sie auch deutlich entspannter am Tag,"

Sie kamen gut voran, und allerorten war die bunte Wandertruppe aus Zwei- und Vierbeinern DIE Attraktion, wurde immer wieder von begeisterten Passanten fotografiert. Absolutes Highlight war das Übersetzen mit der Rheinfähre von Sankt Goarshausen nach St. Goar: „Wir wurden mehr fotografiert als die ganze Umgebung," lacht Birgit Heichele. „Der Kapitän war total freundlich und versprach, extra sanft zu wenden. Ich war so stolz auf meine Pferde, die sich ganz brav übersetzen ließen."

„Ich bin ja eher ein Fan davon, dass Pferde barfuß laufen. Aber ein solcher Ritt, durchs Moor und über Felsen, ist ohne Hufschutz undenkbar."

Die Freude über die ohne große Zwischenfälle zurückgelegte Strecke wurde erstmals getrübt, als Packpferd Perro von einem fiesen Zeckenbiss in der Sattelgurtlage geplagt wurde, der schnell auf Faustgröße anschwoll. „Um ihn zu schonen, haben wir auf mein Reitpferd umgepackt. Ich selber bin dann, wie mein Mann, zu Fuß gegangen," so Birgit, und fügt hinzu: „Wanderritt bedeutet eben auch Wandern, nicht nur Reiten." Circa 80 Kilometer vor dem ersten angestrebten Etappenziel Aachen, nach 16 Tagen on the road, war der Traum vom Jakobsweg für sie trotzdem zu Ende: „Unser neunjähriger Rüde Leo konnte plötzlich nicht mehr laufen. Er hatte einen Bandscheibenvorfall erlitten. In vier Tagen wären wir an unserem gesteckten Ziel Aachen gewesen. Stattdessen fuhren wir mit den Begleitfahrzeugen

➔

© Fotos: Heichele privat

nach Hause. Da war es Mitte Oktober.“ Die Pferde wurden langsam runtertrainiert, bekamen Zeit zum Erholen.

„Das Pferd muss sich auf den Reiter verlassen, und umgekehrt. Vertrauen gegen Vertrauen, aber der Mensch muss in Vorleistung gehen.“

Im Mai 2022 brach Birgit erneut auf. Dabei diesmal: Ihre Freundin Taddy mit Polen Stute Hella und dem belgischen Schäferhund Mogli sowie Pearl und Packpferd Missy. Sie starteten von Aachen durch die Eifel und Belgien und planten für die 2.600 Kilometer bis nach Santiago de Compostela ein halbes Jahr ein. Durch kleine Eifelstädtchen wie Kornelimünster, wo sie von entzückten Menschen gefeiert und immer wieder fotografiert wurden. Da die Route an etlichen Gewässern vorbeiführt, liefen die Pferde zum Schutz vor Mücken und Bremsen meist mit Ausreitdecken. Schnell war klar: Für Pferde ist an vielen Stellen kaum ein Durchkommen.

Ein Pferdebesitzer, bei dem sie an der zweiten Station übernachteten, gab den Reiterinnen den entscheidenden Tipp:

Da der offizielle Jakobsweg oft nur für Wanderer passierbar ist, eigne sich für Reiter und Radfahrer die belgische Route d’Artagnan deutlich besser. „Alle Wege führen nach Rom, oder, in dem Fall, nach Santiago de Compostela,“ lacht Birgit Heichele. Sie wanderten entlang der idyllischen Route d’Artagnan, übernachteten am Rande von Dörfern auf Wiesen, wo man die Pferde anbinden konnte. „Strom- und Wasseranschluss brauchten wir nicht, da flossen ja glasklare Bäche durch,“ schwärmt sie. In dem gluckernden Wasser wuschen sie sich, während die Pferde direkt daneben ihren Durst stillten. Dann spontane Planänderung: Bei abendlichen Gesprächen stellte sich heraus, dass Taddy noch nie das Hohe Venn gesehen hatte, ein Hochmoor an der deutsch-belgischen Grenze. Ein Umweg – der sich jedoch als eines der Highlights der Tour herausstellen sollte.

„Das ist das Tolle an so einem Wanderritt: Die freie Entscheidung, das zu tun, worauf man Lust hat,“ sagt Birgit. Sie trafen einen Förster, der sie auf seinem Grund und Boden Station machen ließ – und ihnen erlaubte, die nächsten Tage im Hohen Venn, ein wildes Naturschutzgebiet, in dem auch Wölfe unterwegs sind, samt Pferden und Hund zu übernachten.

© Fotos: Heichele privat

Abenteuer pur: Nach einem Tagesritt errichteten die beiden Reiterinnen mitten im Hochmoor einen Schutzzaun für die Nacht. Die untere Litze extra nah am Boden, damit kein Wolf drunter durch krabbeln kann. Für den Fall der Fälle wurden die Pferde zusätzlich mit Mini-Glöckchen ausgestattet. Birgit und Taddy übernachteten im Hänger. Eine unvergessliche, friedliche Nacht unterm Sternenhimmel inmitten unverfälschter Natur.

Weiter ging's Richtung Frankreich durch Belgien, wo Hunde übrigens immer an der Leine geführt werden müssen. Von Tag zu Tag leben, eine Unterkunft suchen, weiterziehen – für Birgit Heichele macht diese Freiheit den unvergleichlichen Reiz der Tour aus. Auch wenn sie manchmal zur Tortur wurde: Bei einer unvorsichtigen Bewegung knackste sich die Tierärztin zwei Rippen an. Und als sie der Hitze wegen ihr Pferd leichtsinnigerweise in Schlappen führte, trat Pearl prompt auf einen drauf, der dabei kaputtging: „Die letzten Kilometer musste ich barfuß über Felsen und Steine laufen, meine Füße taten höllisch weh." Die Duplos, die Pearl trug, waren bereits nach fünf Wochen komplett durch. Auch Missys Eisen waren schneller als geplant abgelaufen: „Ich bin ja eher ein Fan davon, dass Pferde barfuß laufen. Aber ein solcher Ritt, durchs Moor und über Felsen, ist ohne Hufschutz undenkbar," schildert Birgit ihre Erfahrungen.

Nicht immer ging's ohne Luftanhalten: Bei ganz schmalen Pfaden etwa, wo es auf einer Seite steil rauf, auf der anderen steil runter ging. Über moosbewachsener Schieferboden, regennass - rutschiger geht's kaum. „Die Pferde müssen ständig schauen, wo setze ich den nächsten Fuß hin, wo kann ich lang. Am besten kuckt man selber gar nicht hin und vertraut dem Pferd, was es tut," sagt Birgit. Vor allem Stute Missy, gänzlich unerfahren in Sachen Wanderreiten, überraschte die bei-

➔

© Fotos: Heichele privat

© Fotos: Heichele privat

den Freundinnen: Marschierte brav hinterher, und wenn ihr eine kleine Brücke nicht geheuer war, suchte sie sich selbst ihren Weg durch den Bach. „Missy hat Selbstbewusstsein und Gottvertrauen," lacht Birgit. „Und für ein Leckerli macht sie alles!" Alle anderthalb Stunden wurde eine halbstündige Pause eingelegt. „Es sind die Höhenmeter, die einen schlauchen, viel mehr als die Kilometer und die Bodenbeschaffenheiten."

„Das ist so ein ganz intimer Moment, wenn du das Pferd kraulst und streichelst, und es seinen Kopf an deine Bauch oder Brust lehnt, und dann einschläft."

Der Anruf von zuhause Ende Juni kam gänzlich unerwartet. Ehemann Heiko war mit einer Bauchspeicheldrüsenentzündung auf der Intensivstation gelandet, die Hunde mussten versorgt werden. Birgit: „Wir haben die Reise sofort abgebrochen. Bei aller Abenteuerlust und Freiheitsliebe – die Familie geht vor!" Heiko geht es inzwischen wieder gut. Und Birgit plant ihre dritte Jakobsweg-Wanderung mit Pferden. „Ich möchte das letzte Stück von der Mitte Belgiens, wo wir umdrehten, bis zur Grenze noch reiten. Und in Frankreich dann mit einer Kutsche unterwegs sein. Meine Pferde sind Allrounder, die gehen auch mit dem Zweispänner." Sie freut sich sehr auf Frankreich, denn dort gibt es an vielen Kanälen alte Treidelpfade, wo es erlaubt ist, mit Pferd und Kutsche langzugehen. Diese Etappe würde sie sich sogar auch alleine zutrauen. Ob sie es letztendlich bis nach Santiago de Compostela schafft, weiß sie nicht. Das sei auch gar nicht so wichtig: „Zumindest einen Teil des Jakobwegs will ich noch machen. Für mich ist ganz klar der Weg ist das Ziel."

Bei allen Mühen und Hindernissen: Eine Wahnsinns-Erfahrung sei es, wie Mensch und Pferd bei einem solchen Abenteuer zusammenwachsen, schwärmt Birgit Heichele: „Das Pferd muss sich auf den Reiter verlassen, und umgekehrt. Vertrauen gegen Vertrauen, aber der Mensch muss in Vorleistung gehen. Dann bekommt er so viel mehr zurück, als er gegeben hat," sagt sie sichtlich gerührt. „Es hat sich in allem immer ergeben, dass wir den richtigen Weg gefunden haben, inmitten dieser wunderschönen Natur. Wir haben auch zu uns selbst gefunden, haben gute Menschen kennengelernt, und wir haben Tiere, die das alles mitgemacht haben." Es sei tatsächlich Pilgern gewesen, im wahrsten Sinne: „Ganz oft dachte ich, oh, das ist hier tatsächlich ein heiliger Ort. Hier kann man absteigen, das Gras und den Boden berühren. Reines, frisches Wasser aus dem Bach trinken. Für mich ist Gott Natur, ein tiefer Glaube, der fest in mir verwurzelt ist. Ganz im Augenblick zu sein, das ist eine wunderbare Erfahrung, wegen der wir auch zu dieser Reise aufgebrochen sind.".

Die Rituale am Abend – unbezahlbares Reiterglück. Die Pferde wurden mit mindestens einer Stunde Schmusen verwöhnt. „Besonders attraktiv ist Bauch- und Popokraulen, überall, wo sie selber nicht hinkommen, wegen der ganzen Bremsenstiche. Das ist so ein ganz intimer Moment, wenn du das Pferd kraulst und streichelst, und es seinen Kopf an deine Bauch oder Brust lehnt, und dann einschläft." Ohne diese wunderbaren Pferde und die vielen tollen Menschen, denen sie begegneten, wäre die Tour undenkbar, lächelt Birgit Heichele: „Ich bin erstaunt und berührt, wie hilfsbereit alle Pferdeleute sind, die wir unterwegs getroffen und kennen gelernt haben.
Die Menschen haben uns nicht nur auf ihre Höfe, sondern auch in ihre Herzen gelassen." ■

Werbung

Pferdedeckenwäscherei Vogt

Unser Angebot

Wir bieten einen kostenfreien Direktservice auf Ihrer Reitanlage an.
Dieser wird in regelmäßigen Zeitabstände von uns angefahren.

In unserem Service ist nicht nur das Waschen von Pferdedecken enthalten, sondern auch fachmänniche Reparaturen, Sattlerarbeiten und Schusterarbeiten.

Bei Intresse einfach bei uns melden.

über 1100 Reitanlagen nutzen unseren Direktservice

20 Jahre

Mobil Nr.: 0160 27 97 6 97 info@pferdedeckenwaescherei-vogt.de

Westernworld
Weide & Stalltechnik

Weidezauntechnik

günstigste Preise, höchste Qualität, individuelle Beratung

- Pferdeboxen-Ställe
- Mobile Pferde- und Rinderställe
- Stall Ein- und Ausbauten
- Weidezauntechnik
- Rinder-Behandlungsstand
- Heuraufen, Rundballenraufen, Viereckraufen
- Verstellbare Weidetore für Pferde & Rinder
- Weideunterstände, Weidezelte, Weidehütten
- Weidefässer für Pferde & Rinder
- Ringraufen mit Palisaden
- Panel-Zaunelemente,
- Panel/Fressgitter, u.v.m. ...

Westernworld Weide & Stalltechnik
Daniel Vierheller
Am Lugrain 9
63679 Schotten/Michelbach

Tel.: 06044-989505
info@westernworld-schotten.de

www.westernworld-schotten.de

IHR ANHÄNGERPROFI *in Hessen.*
Persönliche Beratung von Reitern für Reiter

BÖCKMANN CENTER Weimer
IHR ANHÄNGERPROFI

Sehr große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern
Günstige Finanzierung - Inzahlungnahme **über 150 auf Lager!**
Top-Angebote unter **www.boeckmann-weimer.com** für Auto- und Pferdeanhänger

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:
Traktoren von 12-180 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner, Mulcher und andere Anbaugeräte.

Wißmarer Str. 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-20

Technik in Bestform!
Weimer
www.weimer-technik.de

Für die beste Verbindung zu Ihrem Pferd...

Sattlerei
Guido Netzer

Meisterwerkstatt
für Sattel- und Sattelschmuckarbeiten

In diesem Jahr feiert die Sattlerei Guido Netzer aus Oberlahr ihr **„20-jähriges Firmenjubiläum."**
Die von Meisterhand gefertigten, hochwertigen Sättel sind inzwischen über die Grenzen hinaus bekannt und erfreuen eine Vielzahl von zufriedenen und treuen Kunden.
Guido Netzer ist stolz auf seine **langjährige Erfahrung** im Bereich Sattelbau und den Erfolg, den er mit seiner Arbeit hat. Durch sein kunsthandwerkliches Interesse und die Liebe zum Leder, entwickelte er schon früh seine Fähigkeiten im Sattelbau und konnte so sein Hobby zum Beruf machen.

Lederarbeiten hatten ihn schon immer beschäftigt und in seinem damaligen Wohnort bekam er als Quereinsteiger die Gelegenheit, in diesem Beruf arbeiten zu können.

1998 legte er erfolgreich die **Meisterprüfung im Sattlerhandwerk** ab und ist seit dem tätig - seit **2002** in seiner eigenen Werkstatt in Oberlahr im Westerwald.

In den über 30 Jahren seiner Arbeit hat sich inzwischen eine enorme Produktpalette an einzigartigen Sätteln angesammelt - **jeder Sattel ist ein Unikat.**

Diese können Sie im Internet unter

www.sattlerei-netzer.de

oder mit Termin im Ladenlokal direkt neben der Werkstatt bewundern und erwerben.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-12.30 u. 13.30-17.00
Samstags nach Vereinbarung

Service, Angebot & Besonderes:

- Sattel, Zaumzeug, Taschen und Beschläge aus Meisterhand
- individuelle Anfertigung nach Kundenwunsch (Sattel ab ca. 3.200,- €)
- Leder extra stark, in 5 Farben erhältlich, eine Haut, ein Sattel!
- linke und rechte Seite gespiegelt, alle Nähte werden versengt um Abrieb zu vermeinden
- anatomisch korrekte Anpassung des Sattels (unterschiedliche Messsysteme)
- persönliche und kundenspezifische Beratung
- jeder Sattel ein Unikat
- reine Handarbeit mit viel Liebe zum Detail
- Reparaturen und Korrekturen jederzeit möglich
- Präzision und Qualität für höchste Ansprüche
- über 30 Jahre Erfahrung im Sattelbau mit eigener Silber Serie
- seit 2018 eigenes Ladenlokal

Weitere Infos: Sattlerei Guido Netzer • Langenauerstr. 4 • 57641 Oberlahr
Tel. 02685 / 986574 • info@sattlerei-netzer.de • www.sattlerei-netzer.de

Die Nachwuchsreiter von LQH brillierten am NRHA Germany Osterturnier

Vom 02. bis 09. April fand das NRHA Germany Osterturnier in Kreuth statt. Die beiden Ludwig Quarter Horses Trainer, Johannes Heil und Julia Wagner aus Bitz, sowie zahlreiche LQH-Amateurreiter reisten in die Oberpfalz und nahmen an dem Reining-Familien-Event teil. Auch Cheftrainer Grischa Ludwig war vor Ort, doch ausnahmsweise nicht, um am Turnier zu starten oder Amateurreiter zu betreuen.

© Foto: Andrea Bonaga

Die LQH-Kids räumten ab

Am NRHA Germany Osterturnier stachen besonders die Leistungen der LQH-Nachwuchs-Reiter hervor. Madita Sophie Schließer, Nathalie Maile, Lisa Wiechers, Ann-Kathrin Bremstaller, Madlene Bodmer, Finn Nestle und Merle Reichenberger präsentierten ihre Pferde hervorragend und vor allem souverän in der Showarena und sammelten fleißig Schleifen und Platzierungen. Drei erste Platzierungen, gewonnen von Madita Sophie Schließer mit DOCS STYLISH WHIZ und einem Score von 136,5 in der Youth bis 13 USA und Lisa Wiechers mit ARC SHESGUN-NASPARKYA, die mit einem beeindruckenden Score von 142 die Youth 14 bis 18 USA und die Unrestricted Youth gewann, fünf zweite Platzierungen, unter anderem zwei von Ann-Kathrin Bremstaller mit RS BLUE WHIZ STAR in der Wertung Youth bis 18 und Youth Trophy, und vier Mal Platz drei ist die glänzende Bilanz der LQH-Kids und Jugendlichen.

LQH engagiert sich für den Reining-Nachwuchs

Julia Wagner und Johannes Heil engagierten sich am NRHA Germany Osterturnier nicht nur für den LQH eigenen Reining-Nachwuchs, sondern auch für die anderen anwesenden aufstrebenden Reining-Reiter. An zwei Tagen boten sie kostenlose Kids-Coachings an, die gern angenommen wurden. In zwei Einheiten von jeweils 2 Stunden gaben sie den anwesenden Kindern und Jugendlichen Tipps und Tricks für ihre bevorstehenden Turnierstarts an die Hand. Mit viel Einfühlungsvermögen motivierten sie die Jugendlichen und gaben wertvolle Hinweise, die sich in der Showarena sofort bemerkbar machten. „Ich finde das Kids-Coaching super. Es ist eine Chance für die Kids, dass sie die Möglichkeit haben, in der riesigen Halle zu reiten“, erläutert Julia Wagner. „Es sind doch viele eingeschüchtert, und es ist eine gute Möglichkeit, den Kids etwas Nervosität zunehmen.“

Starker Auftritt der LQH-Amateurreiter

Auch die schon etwas erfahrenen Amateurreiter, die mit dem Trainerteam von Ludwig Quarter Horses anreisten, machten eine großartige Figur in der Showarena. Finja Florian stellte ihren BANG BANG PISTOL vor, bekam auf einem saubere Ritt 140,5 Punkte und sicherte sich damit in der Wertung Limited und Intermediate Non Pro jeweils Platz 6. Zudem setzte sich das Duo mit zwei Punkten mehr in der Wertung Limited Non Pro USA gegen ein starkes Starterfeld durch und teilte sich mit Sebastian Neff das oberste Podest-Treppchen. Auch LQH-

→

Amateur Lars Münch und sein COL ELECTRIC DELMASO sowie Johannes Wilk mit MS CHIC PEPPY FRITZ platzierten sich unter den Top 5 der Limited Non Pro USA. Johannes Wilk präsentierte seinen langjährigen Sport- und Turnierpartner zudem in den Rookie Wertungen und konnte sich mit 139 Punkten gegen ein dichtbesetztes Starterfeld durchsetzen und Platz 3 mit nach Hause nehmen. Tina Wilk stellte ihren MC SHINE MY GUN vor und sicherte sich mit einem Score von 137,5 Platz 8 und Platz 6 in den renommierten Trophy-Wertungen, der Easter Trophy Non Pro USA und der Bronze Trophy Non Pro Wertung. „Mit meinen Non Pro Reitern bin ich super zufrieden. Jeder konnte auf seinem Stand gut abliefern, und alle haben ein paar Turnier-Kilometer gesammelt. Es war ein wirklich guter Start in die Saison", freut sich Johannes Heil. „Für die Non Pros war der Hauptfaktor, dass sie eine gute Zeit haben und Spaß am Turnier", ergänzt Julia Wagner. „Jetzt wissen wir auch, auf welchem Stand alle sind, wie weit wir im Training über den Winter gekommen sind, und woran wir über die Saison noch arbeiten müssen."

Platz fünf für die Regionalgruppe Süd beim Regio Cup

Ein besonderes Highlight für die Amateurreiter von Ludwig Quarter Horses war der Regio Cup. Die besten Reiter der Region traten für ihre Regionalgruppe, Team Süd, an. Die LQH-Amateurreiter Madlene Bodmer, Jan Oliver Föhl und Lars Münch waren Teil des vierköpfigen Teams. Obwohl die Regionalgruppe Süd schlussendlich auf Platz 5 landete, war es sicherlich das Team mit den kreativsten Ideen und dem meisten Spaß. Unter dem Motto ABBA starteten die Teilnehmer in ausgefallenen Kostümen zu passender Musik und begeisterten das Publikum.

Vordere Platzierungen auch für die LQH-Profis

Während der Turnierwoche unterstützten die LQH-Trainer Johannes Heil und Julia Wagner die LQH-Amateurreiter, wo sie nur konnten. Beim Vorbereiten der Pferde, beim nächtlichen Abreiten, dem letzte Feinschliff vor dem Turnierstart und auch während des Patterns in der Turnierprüfung. Zusätzlich stellten sie auch Kundenpferde am Osterturnier vor. In der teilnehmerstärksten Klasse des Turniers, der Any Horse Any Rider, holte sich Johannes Heil mit MAGNUM COWBOY CHIC, einem sauberen Ritt und einem Score von 140 Platz 8. Die gleiche Punktwertung gelang dem Duo erneut in der Wertung Intermediate Open USA, und damit sicherten sie sich Platz 3. „Ich bin sehr zufrieden. Ich hatte zwei Pferde dabei, die noch nicht so oft auf dem Turnier dabei waren und die das Ganze erstmal kennenlernen sollten", erklärt LQH-Trainer Johannes Heil.

Mit einem halben Punkt mehr landete LQH-Trainer-Kollegin Julia Wagner mit DOCS STYLISH WHIZ auf Platz zwei, holte zudem zwei Mal Platz 5 in den renommierten Open-Trophy-Wertungen und siegte in der Limited Open USA. Im Sattel von JOE CASHMACHINE gelang der jungen Trainerin darüber hinaus ein großartiger Score von 142, was Platz 3 in der nationalen Wertung der Intermediate Open bedeutete. „Jetzt weiß ich, wo meine Pferde stehen, wo es noch ein bisschen klemmt, und woran ich noch arbeiten muss - aber ich freue mich sehr darüber, dass insbesondere meine Jungen schon weiter sind als gedacht", freut sich Julia Wagner.

Grischa Ludwig wurde zum ersten Vorsitzenden der NRHA Germany gewählt

Während seine Trainer sich um das Wohlergehen der Pferde und Amateurreiter kümmerten, reiste Cheftrainer Grischa Ludwig ausnahmsweise in einer anderen Mission ins oberpfälzische Kreuth. Am Karfreitag fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der NRHA Germany statt. Seit 31 Jahren ist der erfahrene Reining-Profi aktives Mitglied der NRHA Germany und engagiert sich seit sechs Jahren als Sprecher des Aktivenkommitees im Vorstand. Nach intensiven Gesprächen mit dem abtretenden Vorstand entschied er sich dazu, sich zur Wahl als erster Vorsitzender der NRHA Germany aufstellen zu lassen. Einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen und ohne Gegenkandidaten entschieden sich die Mitglieder der NRHA Germany für ihn. Für zwei Jahre ist Grischa Ludwig nun, gemeinsam mit einem hochqualifizierten und handverlesenen Vorstandsteam, für den Reining-Verein zuständig.

Judith Ressmann ■

Was ist Reining?

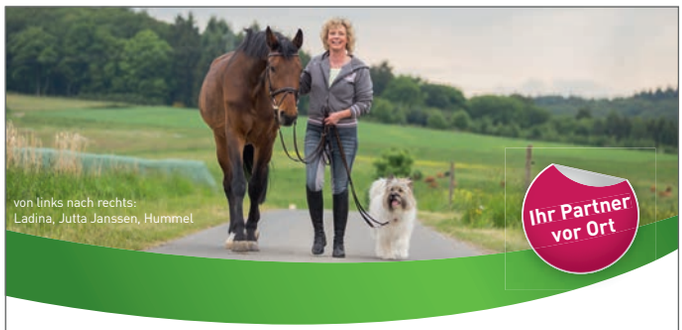
Reining ist die „Königsdisziplin" des Westernreitens und kann am ehesten mit der Dressur verglichen werden. In der Turnierprüfung müssen die Reiter ein sogenanntes Pattern (deutsch: Vorlage) mit ihren Pferden vorstellen. Das Pattern schreibt den Reitern vor, welche Manöver sie in welcher Reihenfolge reiten müssen. Jedes Pattern beinhaltet dabei die Manöver Spin (eine schnelle Bewegung der Vorderhand um die Hinterhand), große schnelle und kleine langsame Zirkel im Galopp, Rückwärtsrichten sowie der für die Reining markante Sliding Stopp mit einem anschließenden Roll-Back (gesprungene 180 Grad Wendung um die Hinterhand). Grundsätzlich ist die Reining eine sehr spektakuläre Disziplin. Da die Prüfung fast ausschließlich im Galopp geritten wird, ist es ein sehr schneller Sport, der von Pferd und Reiter ein Höchstmaß an Präzision und Finesse erfordert. Der Sliding Stopp ist ein besonders beeindruckendes Manöver, denn die Pferde halten aus vollem Galopp an und ein spezieller Hufbeschlag ermöglicht es ihnen über den Sand zu rutschen.

Jeder Reiter reitet mit 70 Punkten in die Turnierprüfung ein. Für jedes Manöver vergeben die Richter Punkte zwischen -1,5 (schlechtmöglichste Punktvergabe) und +1,5 (bestmögliche Punktvergabe) oder auch Fehlerpunkte. Bewerten mehrere Richter die Prüfung, so werden die Punktwertungen, auch Scores genannt, addiert. Kommt beispielsweise ein Reiter mit 70 oder 140 Punkten aus der Arena, so bedeutet das in der Regel, dass er einen weitestgehend fehlerfreien Ritt mit korrekt ausgeführten Manövern hatte. Die Pferde müssen in Reining-Prüfungen, außer es ist ausdrücklich zugelassen (bspw. in sogenannten Jackpot-Klassen oder auch in Jungpferde-Wertungen) einhändig vorgestellt werden. Die Prüfungen werden in Non Pro (Amateure) und Open (Reiter, die ihr Geld mit dem Ausbilden und Trainieren von Pferden verdienen) unterteilt.

www.WesternClassic.de
...der klassische Weg des Westernreitens!

- Kurse
- Beritt
- Reitunterricht
- Bodenarbeit
- Vertrauenstraining
- Verladetraining
- Sattelberatung
- Kaufberatung

Danny A. Voss
Mobil +49 (0) 172 – 4705208
Email Info@WesternClassic.de
Web www.WesternClassic.de



Jutta Janssen | Generalagentur
Eulenweg 36 | 35644 Hohenahr-Erda
Tel. 06446 922167 | Mobil 0171 4263015
jutta.janssen@tier-versicherungen.net
www.uelzener.de/jutta-janssen

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Wir bauen Ihren Zaun!

- **Weidezaunmaterial** (Holz, Kunststoff, Alu)
- **Stalleinrichtungen** (Panels, Sattelschränke)
- **Hindernisse**
- **Streifenvorhänge**
- **Bodenbeläge** für Reitplatz, Paddock und Stall

Bruno Reich
Reitsport · Weidezaun

Raiffeisenstraße 5 · 34513 Waldeck-Netze
Tel. 05634/7981 · Fax 7152 · Handy 0171/7784753
e.Mail: info@bruno-reich.de · www.bruno-reich.de

Heu, Stroh, Luzerneheu
bester Qualität in
Groß und Kleinballen!
++++ mit Lieferung ++++
☎ 0174/1849735
www.mk-agrarprodukte.de

GROSS & STARK
IN AUSWAHL UND SERVICE
NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER

LEASING FINANZIERUNG MIETKAUF

JL®
seit 1987
Made in Germany

GEORG JACH JL www.georgjachjl.de
Philipp-Reis-Straße 1–9 · D-63500 Seligenstadt
Tel. 0 61 82-9 29 99-0 · Fax 0 61 82-9 29 99-40
Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29

Turnier Lindenhof Schwanheim

Am 25. und 26. März, veranstaltete der Reit- und Voltigierverein Lindenhof-Schwanheim in Bensheim zum 29. Mal ein Turnpferdturnier, an dem insgesamt fünf Teams vom Reit- und Fahrverein Kriftel starteten. Für viele Gruppen war es das erste Turnier der Saison.

Das Team Schritt 1 teilte sich dabei noch einmal in zwei Gruppen auf, damit alle Voltigiererinnen teilnehmen konnten. Beide Gruppen des Schritt 1 Teams erreichten den dritten Platz. Obwohl die Kür einer Gruppe noch im Training vor dem Turnier umgestellt werden musste, haben alle Teammitglieder den Auftritt gut gemeistert. Für das Team Schritt 2 war das Turnier in Bensheim das erste externe Turnier. Sie starteten gegen zwei andere Teams und konnten sich mit einer Wertnote von 4,186 den zweiten Platz sichern. Das Einsteiger-Team, das seit der Teamumstellung im Herbst einige neue Teammitglieder begrüßen durfte, landete auf dem vierten Platz. Das Nachwuchs-Team des RuF Kriftel sicherte sich mit einer Wertnote von 6,077 den ersten Platz und setzte sich damit gegen zwei andere Mannschaften durch. Auch im Nachwuchs-Team musste aufgrund von Krankheit die Kür in der Woche vor dem Turnier umgestellt werden. Trotz der Umstände lieferte das Team eine gelungene Vorstellung ab. Die Richterin gab dem Team noch Tipps in der Pflicht für die weitere Saison und lobte die Kür. Ebenso startete das A-Team auf dem Turnpferdturnier. Mit einer Wertnote von 6,258 sicherte sich das Team den 2. Platz von 4. Die Trainer aller Teams waren sehr stolz auf die Leistungen ihrer Gruppen. Hanna Beerenwinkel

Es starteten:

© Foto: Anna-Lena Hartmann

Schritt 1: 1. Gruppe: Helena Weißenberger, Sophia Hoffmann, Clara Walter, Sophie Gaede, Isabella Kauf; 2. Gruppe: Sofia Tokay, Sarah Trinter, Ella Altmeyer, Emilia Forster, Greta Fries; Trainerinnen: Kathrin Becker, Teresa Tambour, Elin Abels

© Foto: Teresa Tambour

Einsteiger: Voltigiererinnen: Cosima Klonus, Adela Elenberger, Alma Taut, Josefine Brandes, Azra Özcelik, Luise Weißenberger, Zoe Palmer, Johanna Beiler; Trainerinnen: Elin Abels, Anna-Lena Hartmann, Neele Sander

© Foto: privat

Schritt 2: Voltigiererinnen: Lorena Catanese, Jara Fuß, Lea Jakobi, Annika Bosch, Hannah Kopp, Hannah Greipner, Alaia Röder-Barzena; Trainerinnen: Teresa Tambour, Maja Hipper

© Foto: Kathrin Zimmermann

Nachwuchs: Voltigiererinnen: Anna Neumann, Emily Neumann, Marie Menge, Vicki Zimmermann, Amelie Hecht, Marlene Muth; Trainerinnen: Paula Klos, Eveline Sander ■

Bundesberufsreitertag 2023

Im Kutschenmuseum des brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Neustadt/Dosse startete der Bundesberufsreitertag 2023. Das Thema des Wochenendes war „Das Kulturgut ‚Die deutsche Reitlehre' in der gelebten Praxis – Die Verantwortung des Berufsstandes in der heutigen Zeit".

© Fotos: Angelique Rebentisch

Es gab eine Mitgliederversammlung, zahlreiche Ehrungen, interessante Vorträge, viele Gespräche und eine Praxisdemonstration mit angeregten Diskussionen. Markus Scharmann sprach zum Thema „Welche Verantwortung hat der Berufsstand in der heutigen Zeit?" und machte klar, dass es disziplinübergreifend immer Priorität hat, dass es dem Pferd gut geht und dass es sicher ist. Man müsse der Jugend ein Vorbild sein und Verantwortung übernehmen, betonte er: „Wir müssen junge Menschen zu Pferdemenschen erziehen und die richtige Haltung dem Pferd gegenüber ausbilden. Wir müssen das leben, was wir draufschreiben. Und es geht darum, wie wir das leben. Wenn meine Reitschüler eine Kappe tragen sollen, muss ich selber auch eine Kappe tragen." Tierarzt Dr. Wolfgang Nahr war aus Bayern angereist, von dem Medizinischen Pferdezentrum Stephansmühle. Sein Thema war die „Funktionale Anatomie und Verhaltensbiologie des Pferdes". „Pferde können von Natur aus über 1,70 Meter springen, warum dann ausbilden?" Mit dieser Frage eröffnete er seinen Vortrag und erklärte: „Die Klassische Ausbildung auf Basis der funktionalen Anatomie hilft, Erkrankungen zu vermeiden." Bodenarbeit könne allerdings nicht das bewirken, was man aus dem Sattel heraus leisten kann, erklärte er und machte darauf aufmerksam, dass die Verhaltensbiologie nicht fehlen dürfe. „Pferde können sich positiv entwickeln, wenn wir auf sie eingehen und ihnen vor allem mit Respekt und Einfühlungsvermögen begegnen." Schwung in die Bude brachte schließlich Sporttherapeut Julian Tatje, der erst einmal mit allen eine Runde turnte. Anschließend ging er bei seinem Vortrag zu „Trainingswissenschaften – Trainingslehre für Reiter und Pferd" darauf ein, auf welche Art und wie die Reiterin oder Reiter im Sattel gefordert ist und wie hoch die körperliche Belastung in den verschiedenen Disziplinen ist. Schwerpunkt seiner kurzweiligen und locker vorgetragenen Ausführungen war das Thema Kondition, besonders Kraft und Ausdauer der Reiterin oder des Reiters. Sein abschließendes Credo war: Jeder kann sich bewegen, egal in welchem Alter – frei nach dem Motto „Turne in die Urne". In der Reithalle ging es schließlich bei einer Praxisdemonstration um die „Ridden Horse Body Language – Die Körpersprache des gerittenen Pferdes" mit Hannes Müller und Ulrike Lautemann sowie Markus Scharmann und Jan Schulze Niehues. Gezeigt wurden zwei Dressurpferde, ein Vielseitigkeits- und ein Springpferd. Es ging darum, die Signale des Pferdes während des Trainings zu deuten und die Ausbildung dementsprechend zu gestalten. Es fand ein reger Austausch statt, es wurde lebhaft und auch kontrovers diskutiert. Den zweiten Tag gestalteten dann die Gestütsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Landstallmeister Dr. Henning Frevert führte durch eine Hengstvorführung in kleinem Rahmen, bei der vor allem die Rassevielfalt beeindruckte und der Kaltbluthengst Hauptmann die Herzen der Zuschauerinnen und Zuschauer gewann. Stutenmeister Ronny Voigt und das Team zeigten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Laufställe der Stuten und erklärten, die Haltungssysteme, den Umgang und die Pflege der Stuten und der Nachzucht. Henning Frevert wiederum erläuterte die Abläufe der EU-Besamungsstation und zeigte den Hengststall, wo DSP Askari – Vater der Weltmeisterin Alice – gerade auf dem Paddock die Sonne genoss. Eine idyllische Kremserfahrt rundete das Programm ab. Ein gelungenes Wochenende mit vielen Denkanstößen und Gedanken. Emotional wurde es bei einer Laudatio auf Hannes Müller, der nach 26 Jahren die Leitung der Deutschen Reitschule in Warendorf abgegeben hat. Seine langjährigen Weggefährten Ulrike Lautemann, Markus Scharmann, Carolin Lux, Thies Kaspareit und Gisa Lehmann verabschiedeten sich mit persönlichen Worten. „Seit 1997 ist Hannes Müller für die Geschicke der Schule und den Übergang in ein neues Jahrhundert verantwortlich. Das Jahrhundert bleibt uns noch, du aber gehst von Bord in den Unruhestand", so Ulrike Lautemann. „Wir stehen hier, um dir unseren Dank und unseren größten Respekt für diese Lebensleistung auszusprechen. Die Schule hatte in deiner Person eine Seele." Vom Publikum gab es minutenlangen Applaus und Standing Ovations. Große Ehre wurde auch Altmeister Hans-Georg Gerlach zuteil. Für sein außerordentliches Engagement für den Berufsstand wurde er mit der Felix Bürkner-Medaille ausgezeichnet. Gerlach ist selbst Dressur bis zur schweren Klasse geritten und hat in seiner Laufbahn rund 40 Pferdewirte ausgebildet. „Du warst immer mit dem Partner Pferd auf dem klassischem Weg unterwegs", so Hannes Müller in seiner Laudatio. Katharina Wieneke ■

Seminar/ Trainerfortbildung 06.05.2023
(es können 3 LE/ Profil 5 anerkannt werden)

„Das richtige Verhältnis von Stabilität und Dynamik“ Voneinander lernen: Reitweisenübergreifende Wege zu einem ausbalancierteren Sitz und verbesserter Hilfengebung

Daniela Frühauf (Trainer A- Reiten / Leistungssport FN, Leiterin RehaZentrum Bertleinsbrücke) und Friedemann Burkhardt (Trainer Westernreitsport/ Schwerpunkt Reining)

Eingefahrene Bewegungsmuster/ Bewegungsreaktionen können einerseits helfen, da sie Stabilität und Sicherheit vermitteln, andererseits lassen sie bei eventuell fehlkoordinierten Zusammenhängen keine Weiterentwicklung zu einer feineren Einwirkung zu. Vor allem wenn die vermeintliche Stabilität die notwendige Dynamik für ein geschmeidiges Zulassen der Bewegung verhindert. Doch wie findet man wieder zu „echter“ Stabilität ohne Kompensation und Verkrampfung? Bzw. wann muss man die Stabilität, wann die Dynamik/ Beweglichkeit schulen? Und vor allem: wie?

Veranstaltungsort: RehaZentrum Bertleinsbrücke, Bertleinsbrücke 6, 69469 Weinheim, Anmeldungen unter: info@reha-bertleinsbruecke.de
Nähere Infos unter: www.reha-bertleinsbruecke.de, Kosten: 55 € ohne Pferd, 95 € mit Pferd

Ausgezeichnet: Abschlussarbeiten zum Thema Pferd „am Puls der Zeit“

(GWP) Jedes Jahr verleiht die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft um das Pferd (GWP) Förderpreise für die besten Abschlussarbeiten, die an deutschen Universitäten oder von deutschen Studierenden an ausländischen Hochschulen geschrieben wurden. Erstmals wurde die Preisverleihung im Rahmen der Equitana in Essen durchgeführt. Die Eröffnung erfolgte durch Michael Köhler, Geschäftsführer von RX Global, der Firma, die die Equitana durchführt. Er stellte fest: „Die prämierten Arbeiten sind hinsichtlich der Themen am Puls der Zeit“.
Unterstützt wurde die Preisverleihung von FN und FNverlag, den Persönlichen Mitgliedern der FN sowie den Firmen Uelzener Versicherungen, Equovis und HIT- Aktivstall. Dr. Enrica Zumnorde-Mertens, Wissenschaftskoordinatorin der FN, führte wiederum locker und sympathisch durch das Programm, Hendrik Fiegel vertrat die dreiköpfige Jury, der außerdem Dr. Julia Mack und Prof. Dr. Cornelius Jongeling angehören, und erläuterte die Sicht der Juroren auf die einzelnen Arbeiten. Die PreisträgerInnen stellten in einer jeweils 20-minütigen Präsentation ihre Ergebnisse verständlich und nachvollziehbar vor, so dass die drei Stunden der Preisverleihung sowohl informativ als auch unterhaltsam waren - Infotainment vom feinsten.
Zwei der vier eingereichten Masterarbeiten wurden von der Jury mit dem Prädikat prämiert versehen. Glückwünsche dafür gingen an Alina Beule und Michaela Schulz. Janina Beule schrieb ihre Arbeit mit dem Titel „Motive und Barrieren beim Kauf von Pferdefuttermitteln aus biologischem Anbau – eine Zielgruppenanalyse“ an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihr Fazit: „Aus der Zielgruppensegmentierung … lassen sich erste Rückschlüsse auf die momentane Marktsituation von Bio-Pferdefutter ziehen und erste Ansätze für sinnvolle Marketingstrategien finden, um das vorliegende Marktpotenzial von Biofutter in Zukunft womöglich besser ausschöpfen zu können.“
„Einstellung von PferdesportlerInnen gegenüber verschiedenen Haltungssystemen“ – ist das Thema der zweiten prämierten Masterarbeit. Michaela Schulz hat sie an der Humboldt Universität zu Berlin geschrieben. „Je höher die Anzahl an Turnierstarts pro Jahr, desto eher war das eigene Pferd in Einzelhaltung aufgestallt“ – diese Beziehung fand die Autorin in einer aufwändigen Umfrage heraus. Sie ging auf Vor-und Nachteile der Gruppenhaltung ein und plädierte u.a. für Fortbildungsmaßnahmen, um das Tierwohl zu verbessern.
Die meisten Arbeiten zum GWP Förderpreis werden traditionsgemäß für die Kategorie Bachelorarbeiten eingereicht. Dies war auch in diesem Jahr mit 11 eingereichten Arbeiten, die an ihrer Hochschule alle mit 1,7 oder besser bewertet wurden, wieder so.
Mit dem hochaktuellen Thema „Digitales Betriebsmanagement für einen Pensionspferdebetrieb“ wurde Benedikt Rösler für die beste Arbeit ausgezeichnet. Geschrieben wurde diese Arbeit an der Hochschule Osnabrück. Am Beispiel eines Pensionspferdebetriebes in Deutschland wurden in enger Absprache mit der Betriebsleitung und den Mitarbeitenden mögliche Softwarelösungen getestet, verglichen und hinsichtlich eines Einsatzes auf dem Betrieb evaluiert.
Die zweitplatzierte Arbeit kommt von der Universität Rostock: „Erfassung morphologischer Daten beim Warmblutpferd“ ist der Titel der Arbeit von Almut Scheler, die vor dem Studium eine Ausbildung zur Pferdewirtin abschließen konnte. Ihre Arbeit befasst sich mit der Frage, ob Pferdebeurteilung noch weiter objektiviert werden kann, als dies zurzeit in der Praxis erfolgt. Mit Hilfe einer geeigneten Software gelang es ihr, Pferde digital im 3D-Format darzustellen und zu vermessen. Sie hält es für möglich, ein solches Verfahren in eine lineare Beschreibung zu integrieren.
„Der Pferdebetrieb als Marke in Bezug auf die Vermarktung von Reitpferden“ ist das Thema der drittplazierten Arbeit, die Leah Speier an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen geschrieben hat. Sie hat die Vermarktung von Pferden analysiert und kommt zu folgendem Fazit: „Ein gezieltes Markenmanagement und eine definierte Markenidentität in einem Betrieb können Wettbewerbsvorteile und ein Alleinstellungsmerkmal generieren. Zusätzlich wird dem Kunden dadurch das nötige Vertrauen entgegengebracht und seine Kaufentscheidung unterstützt.“
Kurzfassungen aller eingereichten Arbeiten und in Kürze weitere Informationen zu den Preisträgern gibt es auf www.pferd-forschung.de

v. l. Dr. Ludwig Christmann, Michaela Schulz, Benedikt Rösler, Lea Speier, Almut Scheler, Janina Beule. Foto: Frau Felsinger

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl

Gestaltung
D. Büchner

Redaktion
H. Pötzl
E. Stamm
K. Pohl
E. Appenrodt

Vertrieb Pötzl Offsetdruck & Medienverlag, Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar, Tel.: 06441-5693550, Fax: 06441-947723, E-Mail: info@stallgefluester.de oder poetzl-medien@t-online.de, Web: www.stallgefluester.de, Inhaltliche Verantwortung: Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)

Erscheinungsweise 2-monatlich; *Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.*

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Felix Bühler Dressurstiefel Messina

Einsteigen und Wohlfühlen ist hier die Devise

Diese tollen Dressurstiefel von Felix Bühler sind angenehm weich mit herausragender Passform und hohem Dressurbogen. Das hochwertige Leder ist supersoft und gleichzeitig sehr strapazierfähig. Für einen bequemen Einstieg sorgt der innenliegende, stabile Reißverschluss mit Elastikeinsatz. Der Dressurbogen und die schlanke Form im Fußbereich sorgen für eine edle Optik.

Erhältlich ist der Dressurstiefel in der Farbe Schwarz in den Größen 37 bis 42 für 299.– € unter www.kraemer.de und in allen Krämer MEGA STORES.

Der Bundesberufsreitertag 2023 in Neustadt-Dosse ist soeben vergangen, da wirft schon der nächste Bundesberufsreitertag seine Schatten voraus!

Wir freuen uns diese Veranstaltung wieder auf einem Gestüt durchführen zu können: Vom 16.-17. März 2024 wird der Bundesberufsreitertag am Haupt- und Landgestüt Marbach stattfinden. Das älteste staatliche Gestüt in Deutschland bietet als vielseitige Ausbildungsstätte den passenden den Rahmen zum Thema „Ausbildung der Nachwuchsreiter – Unsere Kunden von morgen!“

Ausführliche Informationen zu Themen und Referenten folgen.

Werbung

Pferdepension Ludwigshof
mitten im Grünen!

- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung

- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

- Geschäftspapiere
- Flyer
- Vereinszeitungen
- Hausprospekte
- Broschüren jeglicher Art
- Visitenkarten
- Digitaldruck
- Offsetdruck

...der kleine Unterschied!
... Kompetenz ... Zuverlässigkeit ... Preiswert

pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstraße 28 • 35583 Wetzlar / Garbenheim
Tel. 06441 / 94770 • Fax 06441/ 947723
Email: poetzl-druck@t-online.de

Hilfe in der Not: ehorses vermittelt gemeinsam mit Community Ammenstuten für einsame Fohlen!

Georgsmarienhütte. Die Idee, Menschen und Pferde weltweit zu verbinden, ist die Grundlage für den Erfolg von ehorses. Das deutsche Unternehmen hat derzeit rund 20.000 Pferdeanzeigen auf seiner Website mit mehr als fünf Millionen Besuchern pro Monat! Hieraus ergibt sich auch die soziale Verantwortung. Im Frühjahr beginnt die Fohlensaison. Für viele Züchter und Pferdeliebhaber ist diese Zeit, in der die kleinen Fohlen das Licht der Welt erblicken, die spannendste im Jahr. Doch manchmal wird diese Freude durch traurige Ereignisse überschattet. Wenn Stuten während oder nach der Geburt sterben, bleibt das Schicksal ihrer Fohlen ungewiss. Ohne die liebevolle Fürsorge ihrer Mutter sind sie auf sich allein gestellt, was ein lebensbedrohlicher Zustand ist. Genau hier steht ehorses zur Seite.

Der führende Online Pferdemarkt möchte seine riesige Reichweite nutzen, um einsame Fohlen an Ammenstuten zu vermitteln, die sie in der ersten Lebenszeit aufnimmt. So haben die kleinen Fohlen die Chance auf ein erfülltes Leben. “Dieses Thema liegt uns sehr am Herzen”, erklärt CEO Lena Büker. “Und wir freuen uns sehr, dass wir so auf dieses wichtige und emotionale Thema aufmerksam machen und aktiv unterstützen können”. Allein auf Social Media erreicht ehorses mehr als 240.000 Menschen. Diese Reichweite soll genutzt werden, um Ammenstuten zu suchen und finden. Wenn Du verzweifelt nach einer Ammenstute für ein kleines Fohlen suchst, dann zögere nicht, Dich an ehorses zu wenden. Kontakt kannst Du ganz einfach und unkompliziert über Instagram oder Facebook aufnehmen. Das engagierte Team überprüft täglich alle Anfragen, sodass Du umgehend eine Rückmeldung bekommst. “Wir teilen Deine Anfrage natürlich so schnell wie möglich mit unserer riesigen Community”, erklärt CEO Lena Büker. “So finden wir gemeinsam hoffentlich sehr schnell eine Ersatz-Mama für alle Fohlen!”

So erreichst Du ehorses: Über den Instagram-Kanal @ehorses_official oder über Facebook @ehorses.de - Pferde kaufen und verkaufen einfach und unkompliziert via Direktnachricht.

20.000 Euro für Turniere und Reitveranstaltungen

MM Cosmetic mit den Marken ZEDAN und BREMSENBREMSE engagiert sich nach den Corona-Jahren besonders stark für Turniere und Reitsportveranstaltungen und hat den Veranstaltern dafür in 2023 Sach- und Geldspenden im Wert von UVP 20.000,- zur Verfügung gestellt.

Aus den hunderten Bewerbungen, die das Unternehmen erhalten hat, wurde eine homogene Mischung verschiedenster Veranstaltungen aus den Bereichen LPO, WBO, Trail, Western, Reiterrallye, Inklusive Freizetturniere und Voltigieren ausgelost.

Die glücklichen Veranstalter wurden bereits vom Ausgang der Auslosung informiert.
www.zedan.de

Natürliche Vitamine auch während der Weidesaison!

Mit den OLEWO Karotten-Rote Bete-Pellets ist eine natürliche Versorgung mit Vitaminen und wichtigen Spurenelementen kein Problem.

Für ein glänzendes Fell, eine gesunde Haut und ein starkes Immunsystem in der heißen Jahreszeit, wenn das Sommerekzem plagt oder Zecken und andere Insekten wieder ihr Unwesen treiben. Mit Vitaminen und Nährstoffen aus natürlichen Nahrungsquellen des Pferdes, wird der tierische Organismus versorgt.

Der süße Geschmack der Karotten und Rote Bete macht die Pellets zudem sehr schmackhaft. Mit der schonenden Trocknung der Wurzeln ist der Fruchtzuckeranteil geringer als in frischer Ware. Mit einem Tropfen Öl oder Kräutern lassen sich die Pellets natürlich ergänzen. Getreide- und melassefrei und ohne Zusätze.

Weitere Informationen unter www.olewo.de!

Gigantische Maße im MSG Stablehopper „superlight plus".
3.100 mm Pferdestandlänge und über 2 cbm separate Sattelkammer.

3,5 TONNER IM TEST: **MSG STABLEHOPPER**

Pferdetransportfahrzeuge für 2 Pferde mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und ohne jegliche Beschränkung mit PKW-Fahrerlaubnis zu fahren, finden immer mehr Zuspruch in allen Bereichen des Reitsports.

Wir haben einen geeigneten Testkandidaten gesucht und fast ausschließlich Fahrzeuge mit Zuladung teils erheblich unter einer Tonne gefunden. Der Transporter unserer Wahl mit reeller Zuladung für 2 Pferde und Gepäck war mit über 1.300 Kilo Zuladung der MSG Stablehopper, welcher als Einziger in dieser Gewichtsklasse in Deutschland produziert wird.

Den MSG Stablehopper gibt es gleich in einer Vielzahl von Varianten für Profis, Amateure, Züchter usw.. Er wird geliefert mit Fahrgestellen von Peugeot (165 PS) und Renault (180 PS mit Automatik). Unser Testobjekt war der MSG Stablehopper „superlight plus". Mit voller Ausstattung und damit vollem Gewicht, mit 2 Personen, vollem Tank, Sattelzeug und 2 Warmblutpferden hatte der MSG sogar noch ein paar Kilo Reserve. Die getestete Hengstversion deckt alle Ansprüche ab.

Bestens ausgestattet:

- Fahrgestell 165 PS , 6-Gang, Niedrigrahmen, 3 Sitze, Klimaanlage, Radio, Navi, Bluetooth, Tempomat, ABS, ESP, ASR, Notbremsassistent, 3x Airbag, Spurassistent. AHK 2.500 kg.
- Aufbau MSG, voll isolierter Spezialaufbau, selbsttragend, Sandwichbauweise. Tragende Teile aus Polypropylen-Sandwich. Kein Holz oder Materialien die korrodieren oder gammeln können.
- Mitteltrennwand aus Aluminiumrundrohren mit dicken Polstern. Vollwertige Außentrennwand. Kein Gurt oder Kette. Sattelkammervolumen 2,16 cbm, komplett ausgestattet.

Unser Testkandidat verfügte außerdem über eine vollwertige Fahrklimaanlage für das Pferdeabteil. Bei über 30 Grad Außentemperatur haben wir innen 21 Grad gemessen. Ein dickes Plus an heißen Tagen!

Maße:

- Gesamtlänge 5.600 mm, Innenlänge Pferdestand 3.100 mm (von der Nase zum Schweif!)
- Standbreite je 2 x 1.000 mm
- Innenhöhe Pferdeabteil 2.420 mm
- Gesamthöhe Fahrzeug 3.000 mm.

Unsere Fahreindrücke:

Sportliche Messungen von Beschleunigung und Endgeschwindigkeit sind beladen kein Thema. Sehr wohl jedoch der überraschend kurze Bremsweg, der kräftige Durchzug des 2,2 Liter Turbomotors und die fast sportliche Straßenlage des MSG. Auf langen Strecken ermöglicht der MSG Stablehopper so hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten bei einem sehr sicheren Fahrgefühl. In keiner Weise vergleichbar mit anderen Pferdetransportmitteln. Hier schlummern gewaltige Sicherheitsreserven. Unsere Fachleute für den Innenraum attestieren dem MSG höchste Ergonomie. Polster wo sie sein müssen und Sinn machen, eine extrem stabile Wand zur Fahrerkabine, sehr leichte, aber stabile Trennwände, hervorragende Belüftung auch ohne Klimaanlage.

Fazit:

- Das Gesamtpaket bei einem 3,5 Tonner muss stimmen!
- Die Gesamtzuladung muss, je nach Pferden, 1.200 kg, besser mehr betragen.
- Der Pferderaum muss funktional und pferdegerecht sein.
- Fahrgestell und Aufbau müssen die Fahreigenschaften moderner PKW garantieren.
- Ein optimales Fahrzeug kann durchaus unter 50 Tsd Euro kosten.

Der MSG Stablehopper erfüllt damit alle Anforderungen und demonstriert eindrucksvoll die sichere, komfortable und preisgünstige Art des Pferdetransports.

Weitere Infos:

www.msg-trucks.com
Tel.: +49 (0) 176 - 64 766 139
oder +49 (0) 172 - 726 76 06

OTTO Arena System GmbH
Am Umspannwerk 6
90518 Altdorf, DE

Tel. +49 91879711 0
info@ottoarena.com
www.ottoarena.com

otto
Arena System

OTTO-Reitplatzplaner DELUXE

Entwickelt von passionierten Reitern und Boden-Experten.

Aufhängung: Dreipunkt • Arbeitsbreite: 2,30m • Maße: L240 x B230 x H100 cm • Gewicht: 450kg

- Ideal für alle, die über einen Traktor mit Dreipunkt-Aufhängung verfügen
- Empfohlen für Reitplatzgrößen über 500 qm
- Arbeitsbreite: 2,30 m